
VDV

Verband Deutscher Vermessungsingenieure

Berufsverband für Geodäsie und Geoinformatik
Weyerbuschweg 23, 42115 Wuppertal
www.VDV-online.de info@VDV-online.de

VDV: BauGB-Upgrade stärkt Geodaten als Grundlage digitaler Bauleitplanung

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen hat Anfang April einen Gesetzentwurf zur umfassenden Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts in die Länder- und Verbändeanhörung eingebracht. Ziel dieses sogenannten „Baugesetzbuch-Upgrades“ ist es, Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich zu beschleunigen, mehr Wohnraum zu schaffen und Kommunen größere Handlungsspielräume für eine nachhaltige und gemischte Stadtentwicklung zu eröffnen.

Kern des Entwurfs ist die konsequente Digitalisierung der Bauleitplanung sowie die Einführung beschleunigter Verfahren. Bundeseinheitliche Fristen sollen künftig für mehr Verlässlichkeit sorgen und einen klaren Planungstakt vorgeben – etwa für Behördenstellungennahmen oder die Veröffentlichung von Planentwürfen. Ziel ist es, Bauleitplanverfahren innerhalb von maximal zwei Jahren abzuschließen.

Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) e.V. bewertet den Entwurf insgesamt positiv und sieht darin einen tiefgreifenden Wandel der Planungspraxis. „Mit der stärkeren Digitalisierung und Standardisierung rücken Geodaten in den Mittelpunkt aller Planungsprozesse“, sagt VDV-Präsident Wilfried Grunau. Die steigenden Anforderungen an Verfügbarkeit, Aktualität und Interoperabilität von Geoinformationen unterstreichen die wachsende Bedeutung der Geodäsie.

Nach Einschätzung des VDV kann die Reform zu einer weiteren Aufwertung geodätischer Leistungen führen. Datenbasierte und GIS-gestützte Verfahren werden künftig zur Regel und leistungsfähige Geodateninfrastrukturen zur Voraussetzung für effiziente und rechtssichere Planungsprozesse. Insbesondere grundstücksbezogene Daten gewinnen an strategischer Bedeutung – etwa für Innenentwicklung, Nachverdichtung und eine aktive kommunale Bodenpolitik.

Gleichzeitig betont der Verband, dass beschleunigte Verfahren eine schnelle Verfügbarkeit präziser und standardisierter Geodaten erfordern. Dies werde die Weiterentwicklung digitaler Infrastrukturen maßgeblich vorantreiben. Auch die zu erwartende stärkere Standardisierung und verbesserte Interoperabilität werden ausdrücklich begrüßt, da sie die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Planern und Vermessungsstellen nachhaltig stärken können.

Der VDV weist jedoch darauf hin, dass die Sicherung einer hohen Datenqualität auch unter Zeitdruck unverzichtbar bleibt. „Beschleunigung darf nicht zu Lasten der Datenqualität gehen“, so Verbandspräsident Grunau. Insgesamt überwiegen aus Sicht des VDV jedoch klar die Chancen, die sich aus der Reform für Innovation, Digitalisierung und die Stärkung des Berufsstandes ergeben.

Das „BauGB-Upgrade“ ist damit weit mehr als eine klassische Gesetzesnovelle: Es markiert den Übergang zu einer datengetriebenen, digital vernetzten Planungskultur. Für die Geodäsie eröffnet sich damit nicht nur ein erweitertes Aufgabenfeld, sondern auch eine strategische Schlüsselrolle bei der Umsetzung effizienter, transparenter und rechtssicherer Planungsprozesse.

Über den VDV

Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) ist ein Berufsverband für Vermessung und Geoinformatik und vertritt bundesweit rund 5.000 Ingenieurinnen und Ingenieure, darunter Selbstständige ebenso wie Mitarbeitende in der Freien Wirtschaft, Angestellte und Beamte im

Öffentlichen Dienst sowie Studierende. Der Berufsverband wurde 1949 in Essen gegründet und engagiert sich für die Förderung von Geodäsie, Geoinformatik und verwandten Disziplinen in Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft.

Burkhard Kreuter
VDV-Geschäftsführer

Verband Deutscher Vermessungsingenieure VDV
Weyerbuschweg 23
42115 Wuppertal
E-Mail-Adresse: info@VDV-online.de
Internet: www.VDV-online.de

Telefon: 0202/2980376 und Fax: 0202/7160579
